

durch teils willkürliche, teils unabsichtliche Kürzung des Textes um wichtige Stücke. Ein Text der kürzeren Rezension ist für Caesarius von Heisterbach nach der Translation, d. h. nach dem 1. Mai 1236, abgeschrieben worden. (Huyskens, Caesariuschriften S. 17 und S. 6). Ebenfalls nach diesem Tage ist dem Texte der längeren Rezension die Conclusio hinzugefügt worden, welche der Translation gedenkt (Mencke II, 2033 A). Huyskens hat dieses Schlusswort ebenso wie die angeblichen Zusätze einem gewissen Nikolaus zuschreiben wollen. Welche Gründe hatte er dafür?

3. Die Nikolaus-Hypothese.

In einer Brüsseler Hs. 1770—77 war neuerdings ein Text der Dicta mit der Conclusio gefunden worden, der die Unterschrift trug: 'Ego Nycolaus scripsi hanc vitam in nomine domini nostri Ihesu Christi. Amen. Valet'¹. Der Bearbeiter des Katalogs der Brüsseler hagiographischen Hss. hielt diesen unbekannten Nikolaus für den Bearbeiter der Dicta ('auctor nomen suum manifestat')². Huyskens wollte in der ersten Abhandlung seiner Quellenstudien es doch für keineswegs ausgeschlossen erachten, dass darunter nicht auch der Abschreiber verstanden werden könne, etwas später (S. 50) aber trat er mit Gründen, die allerdings recht leicht wiegen und hier übergangen werden können, dafür ein, in ihm den Bearbeiter der Dicta zu sehen, und weiter hat er (S. 67 f) diesen Nikolaus zeitlich und örtlich festgelegt, soviel Nicolaus auch in Wettbewerb treten konnten: er erkennt in ihm einen Mönch und Propst des Benediktinerklosters St. Martin zu Tournai im Hennegau und weiss von seinen Fähigkeiten und Interessen allerlei zu berichten. Man kann bedauern, dass soviel Fleiss auf so unfruchtbare Vermutungen verwendet wurde. Denn wenn es auch am Ende gleichgültig sein mag, dass die einzige uns erhaltene Hs. mit jener Nikolausunter-

1) Catalogus codicum hagiographicorum bibl. regiae Brux. I, 1 (1886), p. 294. Der Text entspricht dem Menckes II, 2012—2034, (alle Benutzer Menckes übernehmen den Druckfehler der Paginierung 2021 statt 2012), Huyskens S. 50, Anm. 2 sagt genauer: 'von "Haec vita distinguatur" ab'. Er spricht näher über diese Hs. S. 11, Anm. 5 und S. 32, Anm. 1. 2) Seiner zuversichtlichen Annahme, verstärkt durch einen Tadel gegen Mencke, der den Namen des Nikolaus habe nennen müssen, wenn er anders in seiner Leipziger Hs. stand, bin ich leider in einem kurzen Satze des Wartburgwerks (S. 190) gefolgt.